



| BertelsmannStiftung

Erfolgreiche Integration ist kein Zufall Realisieren: Vom Nischenthema zum Standortfaktor

Gülcan Yoksulabakan, Dr. Winfried Kösters,
Quakenbrück, am 12. März 2011

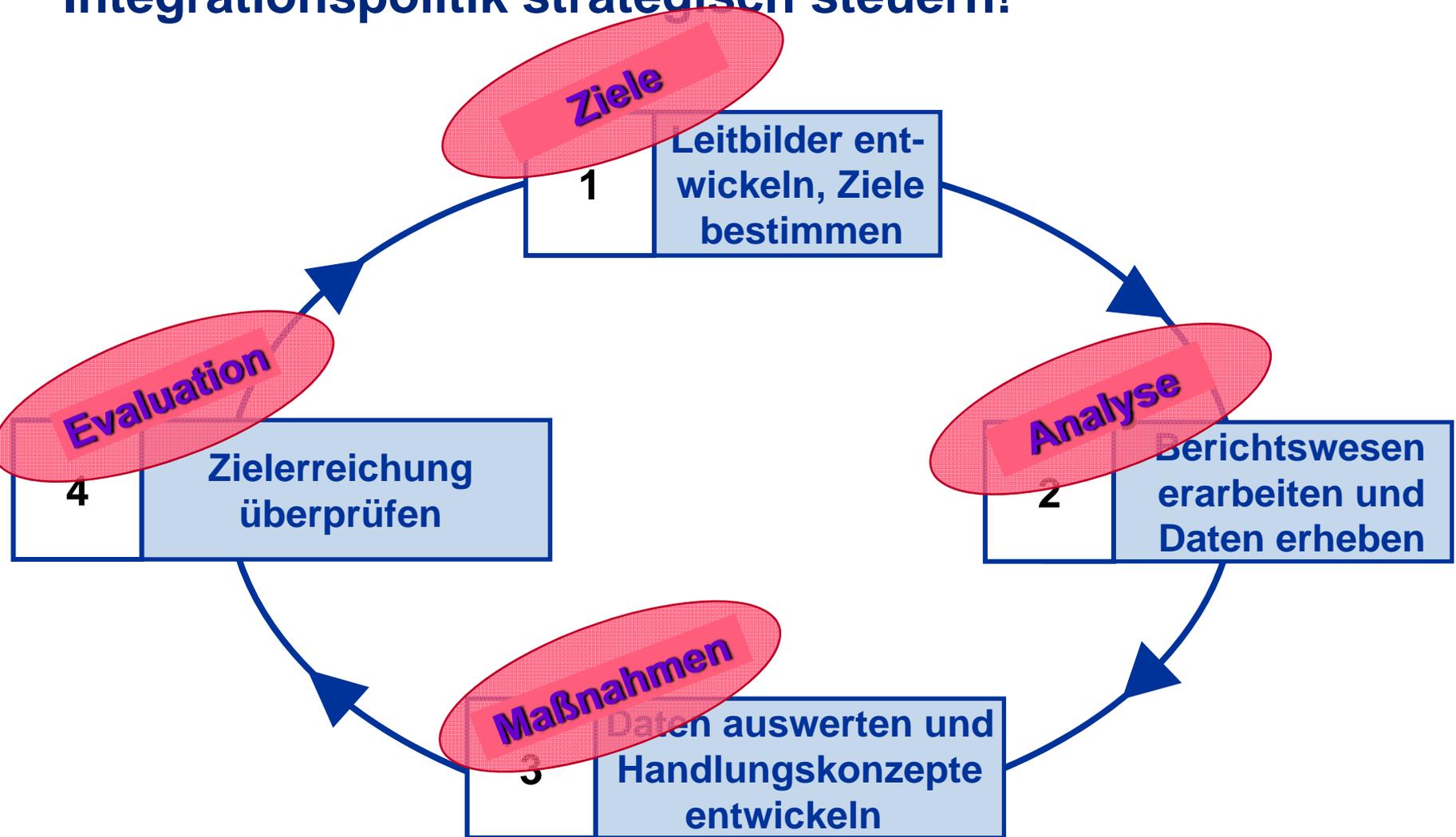


Wozu dient strategische Steuerung?

Strategisch zu handeln bedeutet

1. Der Realität ins Gesicht zu sehen, ohne den Mut zu verlieren.
Die Fakten nicht zurückzuweisen, nur, weil einem nicht gefällt, was sie aufzeigen.
2. Zu entscheiden, was man tut, und was man nicht (mehr) tut.

Raus aus der „Nische“ – Integrationspolitik strategisch steuern!



Wozu dient strategische Steuerung durch Ziele?

Vier Vorteile

1. Das Ziel gibt die Richtung vor
2. Das Ziel bündelt Aktivitäten
3. Das Ziel definiert die Organisation
4. Das Ziel sorgt für Beständigkeit

Drei kreative Strategien

1. Querdenken

- Wer tut Ähnliches wie wir – aber besser?
- Welche Lösungen haben andere Städte gefunden?
- Wie würden Menschen mit anderer Kulturgeschichte das Problem lösen?

2. Hinein-Denken

- Wie genau kennen wir die betroffenen Zielgruppen?
- Was sind die hilfreichen Fragen?
- Wie sehen die Herausforderungen in den Augen der anderen aus?
- Welche Probleme haben die Bürger/innen hier?

Drei kreative Strategien

3. Vor-Denken

„Große Schwester“

- Was passiert in den USA?
- Wie entwickeln sich größere Städte?
- Was unternehmen Megastädte: New York, Singapur...

„Kleine Schwester“

- Wie lösen die Niederlande und Dänemark das Problem?
- Was unternehmen kleinere Städte?

Wirtschaft

- Welche Veränderungen haben Auswirkungen auf unsere Kommune?
- Welche Bedarfe entstehen neu?

Drei kreative Strategien am Beispiel Stuttgarts

1. Querdenken – Interreligiöser Dialog

Ziel: Den interreligiösen Dialog in Stuttgart zu fördern, um so das friedliche Zusammenleben von Stuttgarterinnen und Stuttgartern verschiedener Glaubensrichtungen zu sichern. Dies jedoch nicht im Sinne der Auseinandersetzung mit den religiösen Inhalten. Der interreligiöse Dialog zwischen den Religionen bleibt in der Zuständigkeit der Glaubensgemeinschaften.

Erreicht wurde:

- Innermuslimischer Konsens über Lehrpläne für Islamunterricht an Grundschulen in Baden-Württemberg. Erprobung an zwei Stuttgarter Schulen.
- Islamische Gemeinschaft der Bosnier bietet Koranunterricht in deutscher Sprache an. Damit öffnet sich die Moschee für Muslime anderer ethnischer Herkunft und gibt neue Impulse für einen innermuslimischen Dialog.
- Stuttgarter Leitfaden zur Zusammenarbeit von Polizei und Moscheevereinen. Zusammenarbeit der Bundeszentrale für politische Bildung mit den Polizeipräsidien Berlin, Essen, Stuttgart. Er bietet Orientierung für polizeiliche Führungskräfte bei der Präventionsarbeit mit muslimischen Gemeinden.

Drei kreative Strategien am Beispiel Stuttgarts

2. Hineindenken

- **Mama lernt Deutsch** – Kurse an Stuttgarter Schulen, meist Vormittags im Stadtteil an der Schule des Kindes;
Positiv: Kurse bringen verbesserte Sprachkenntnisse und Wissen über Schule und Schulsystem. Häufig der Einstieg für Kontakte und Zusammenarbeit mit der Schule.
- Sprachkurse für Eltern - **Elternseminar**
...organisiert auf Anfrage der Schulen muttersprachliche Elternabende und Informationsveranstaltungen zu bestimmten Themen.
- **Gesundheitsamt** – viele „Klienten“/Besucher haben Migrationshintergrund
- Umgestaltung der Eingangshalle mit Willkommensgruß in verschiedenen Sprachen wird positiv registriert. (Gesundheitslotse Lübeck)
- **Stadtteilbücherei Neugereut** unterstützt Integrations- und Deutschkurse und hilft gerade Jugendlichen mit Migrationshintergrund bei Bewerbungen.
- **Stadtgeschichte** : nicht mehr geschlossener Begriff „Heimat“ sondern verschiedene „Heimaten“: **Stadtarchiv** – neben amtlichen Unterlagen wird auch die private bzw. verbandliche Überlieferung der Migranten bzw. ihrer Vereinigungen, Verbände dokumentiert.

Drei kreative Strategien am Beispiel Stuttgarts

3. Vor-Denken – Wirtschaft - Integration als Standortfaktor!

Im Hinblick auf Standortentscheidungen werden Städte zunehmend aufgrund Ihres internationalen Flairs, Ihrer Innovationsbereitschaft und Ihrer Offenheit gegenüber modernen interkulturellen Lebensformen beurteilt.

Stuttgart spielt mit einer Exportquote von 50 Prozent eine wichtige Rolle im internationalen Wettbewerb der Städte.

Wettbewerb um kreative Köpfe und Bildungseliten wird zunehmen.

Führungsetagen werden zunehmend internationaler.

Richard Florida, US-amerikanischer Wirtschaftswissenschaftler:

Toleranz und Offenheit gegenüber einer ethnisch-kulturellen Vielfalt sind entscheidende Wohlstands- und Standortkriterien für die Metropolen dieser Welt.

Drei **große T** machen Standortvorteil aus: **Talente, Toleranz, Technologien.**

Bild von Stuttgart in der Welt hängt eng damit zusammen, wie wir mit der Welt in Stuttgart umgehen.

Ziele formulieren - Das SMART - Modell

Die SMART-Formel ist eine sehr einprägsame Formel zur Zielformulierung und - überprüfung. Danach sollten die Ziele „SMART“ sein:

S = spezifisch konkret

M = messbar

A = angemessen und attraktiv

R = realistisch und (selbst) realisierbar

T = terminiert

10 Handlungsempfehlungen für kommunale Integrationspolitik

- 1. Strategie und Konzeption entwickeln**
- 2. Integration als Querschnittsaufgabe verankern**
- 3. Politische Verbindlichkeit herstellen**
- 4. Partizipation sicherstellen und bürgerschaftliches Engagement aktivieren**
- 5. Netzwerke aufbauen**

10 Handlungsempfehlungen für kommunale Integrationspolitik

6. Auf Stadtebene planen
7. Handlungsfelder bearbeiten: Bildung und Sprache, Beschäftigung und Dialog
8. Arbeitgeber Kommune: Die interkulturelle Öffnung der Verwaltung vorantreiben
9. Dienstleister Kommune: Zugangsbarrieren abbauen
10. Erfolg messen: Evaluation und Controlling